

Törnbericht

TopSail 2009

12.09.2009

Kommen nach einer relativ angenehmen Fahrt von ca. 8 Stunden in der Marina Kremik an. Da wir das Boot, die „Lucky Lady Lucy“ relativ zeitig übernehmen, bunkern und beziehen können, steht einem Auslaufen nun nichts mehr im Wege. Es ist 15:45, als wir die Leinen los geben und Kurs Drvenik ansteuern. Unser heutiges Etappenziel ist die so sehr geschätzte Fischplatte von Ljubo.

Wir haben sogar schon am ersten Tag die Möglichkeit, unser Segelkönnen unter Beweis zu stellen und erreichen gegen 18:30 die Bucht von Drvenik Veli. Wir gehen bei Ljubo längseits und werden vom ihm höchstseiner selbst wieder „Bondage“-mäßig vertäut. Wir bekommen wieder die kalte Platte als Vorspeise und die obligatorischen Zahnbrassen kredenzt.



13.09.2009

Wir laufen um 08:35 aus Drvenik aus und gehen, da das Wetter nicht gerade einen Badetag verspricht, auf Kurs Palm Izana. Wir setzen schon bald Segel und segeln bis zur Durchfahrt Splitska/Vrata. Die Mittagspause verbringen wir vor Anker in der südöstlichsten Bucht von Solta. Wir bekommen von Philipp zu Mittag spitzen Spaghetti mit scharfen Sugo. Da der Wind auffrischt und sich Regenwetter ankündigt, legen wir schon bald nach dem Essen ab und können fast bis vor die Einfahrt zur Palm Izana unter Segel fahren. Für die Nacht kündigt sich Gewitter, Regen und starker Wind an und so gehen wir nicht vor Anker sondern legen uns in die Palm Izana vor Mooring. Der Abend verläuft noch ruhig und bei fast keinem Regen, Essen gibt's kalt.



14.09.2009

Der nächste Tag begrüßt uns schon zeitig mit auffrischenden Böen, was uns zu baldigem Ablegen bewegt. Sofort vor der Ausfahrt setzen wir Segel und können den ganzen Tag bei 2 bis 3 Beaufort auf Kurs VIS segeln. Der Kurs führt uns an der südlichen Küste von VIS entlang, der Wind frischt noch etwas auf, was einen Teil der Mannschaft zur Telefonaten nach Lee zwingt. An der südwestlichen Huk treffen wir nochmals auf ordentlichen böigen Wind, wir können aber alsbald die schützende Hafeneinfahrt von Komiza erreichen. Nach einem erholsamen Landgang werden wir wieder von Philipps Küche verwöhnt, es gibt einen Nudel-Eier-Speck-Eintopf und danach Palatschinken. Trotz gänzlicher Windstille in der Nacht, schaukelt das Boot relativ viel, was uns eine etwas unruhige Nacht beschert.



15.09.2009

Wir legen um 09:00 aus Komiza ab und segeln bis zur Huk Barjak. Die Windrichtung zwingt uns, unter Motor weiter zu fahren. Der Kurs führt uns entlang der nördlichen Küste zur nordöstlichen Bucht vor der Stadt VIS, wo wir uns einen U-Boot-Bunker aus der Nähe ansehen und danach nach VIS hineinfahren. Dort legen wir uns in die südwestliche Bucht vor Anker und verbringen den ganzen Tag und den Abend, um uns auf die Nachtfahrt vorzubereiten. Am Nachmittag werden mit dem Schlauchboot Landgänge unternommen. Am Abend gibt es Chili con Carne.

Um 22:00 legen wir pünktlich zur Nachtfahrt ab. Es ist eine sternenklare Nacht, der Wind steht günstig und wir können fast ausschließlich mit Genua fahren.

16.09.2009

Die Nachtfahrt verläuft ruhig ohne Zwischenfälle, wir haben keinerlei Begegnungen und nähern uns im Morgengrauen den südlichen Kornaten. Um 05:42 haben wir das Leuchtfeuer Blitvenice steuerbord querab. Um 07:45 legen wir uns in der nördlich gelegenen Bucht U. Mikavica auf Zirje vor Anker. Es gibt ein kurzes Frühstück und für einige von uns einen erfrischenden Badegang. Danach verschwinden fast alle in den Kojen, um die fehlenden Nachtstunden nachzuholen.

Um 10:35 laufen wir jedoch wieder von der Bucht aus und fahren auf Sicht zwischen den Kornaten zur Einfahrt nach Skradin. Die Fahrt zwischen den Kornaten erweist sich noch als Herausforderung da der Wind auf 4 Beaufort auffrischt und auch die hohen Wellen keinen Gedanken an ausrasten aufkommen lassen.

Wir fahren durch den landschaftlich beeindruckenden Kanal nach Skradin und erreichen die Marina um 14:25. Den Nachmittag verbringen wir mit Pflege außen und innen und gehen am Abend „gepflegt“ in der nahen Altstadt bei Pini essen. Es gab Fisch, Fleisch, Pizzen, etc. Anschließend waren wir noch zur Essigverkostung bei Anka & Mate. (der Wein war nicht zu trinken, dafür war der Schinkenspeck zur Geschmacksneutralisation ganz gut geeignet)



17.09.2009

Der nächste Morgen verspricht einen Tag unter Maschine, mit buchteln und baden. Wir legen um 09:20 (die Läufer hatten sich etwas verspätet, dadurch war unser geplanter Dreiklang nicht einzuhalten) aus Skradin ab und fahren den Kanal unter Maschine in Richtung Sibenik. Einen kurzen Stop legen wir bei Bunkeranlagen ein, um diese von unserer Forschertruppe begutachten zu lassen. Danach geht´s weiter zur Bucht von Jadrtovac, wo wir testweise hineinfahren, um unter Beweis zu stellen, daß sich unsere Mastlänge unter der darüber befindlichen Brücke ausgeht. Wir gehen über Mittag in der schönen kleinen dahinter liegenden Bucht vor Anker und bekommen von Philipp kalte Fischplatte kredenzt. Das noch schöne Wetter lädt zu einem kurzen Sprung ins kühle Nass ein.

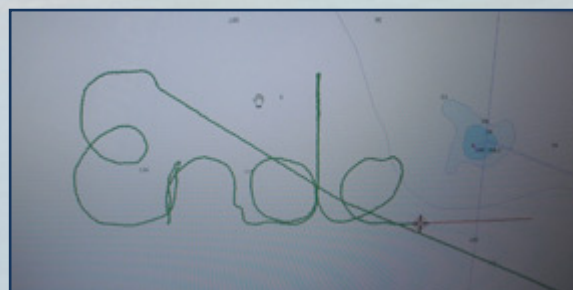
Um 14:15 lichten wir den Anker und fahren bei fast keinem Wind und leichtem Regen in Richtung Rogoznica weiter. Wir legen in Rogoznica kurz an, um einen Teil der Crew zwecks Einkauf abzusetzen. Um 17:05 geht´s weiter in Richtung Hammerbucht, wo wir uns um 19:00 in altbewährter Weise vor Buganker und Landfeste legen. Als Abendessen bekamen wir Nudeln mit in Honig herausgebratenen Hühnerstückchen und Pfeffersauce von unserem Kochduo Karl und Philipp. Es war ein Festmahl und auch die absolut ruhige See und der sternenklare Himmel belohnten uns am letzten Abend für eine Woche Sturm, Regen und raue See.

18.09.2009



Die Hammerbucht begrüßte uns am nächsten Morgen mit einem wunderschönen Sonnenaufgang, wolkenlosem Himmel und angenehmer Wassertemperatur. Um dies noch voll auskosten zu können, laufen wir erst um 09:45 aus der Hammerbucht aus und haben uns für diesen Tag ein besonderen Leckerbissen der navigatorischen Art ausgedacht: wir schreiben mittels GPS-Track ein 1,1 x 0,5 Seemeilen großes „ENDE“ ins Meer.

Um dieses zu bewerkstelligen, entwarfen Edi und ich am Vortag mittels Routenplaner das Wort vorerst auf der Seekarte und beginnen dieses um 10:40 mittels Funkansage zwischen Navigationstisch und Ruderstand, Autopiloteingabe und geschicktem Navigieren am Ruder in die Wirklichkeit umzusetzen. Mit Edi am Ruder und mir am Kartentisch gelang die Sache bis auf wenige „Ausrutscher, die uns der aufkommende Wind, die Wellen und die Strömung bescherten, ganz gut. Am Ende des „Manövers“ war auf der Seekarte deutlich das „ENDE“ erkennbar! Dieses Manöver war wohl einzigartig in unserer Törngeschichte und wir haben vor, dieses noch zu verbessern und professioneller durchzuführen.





Wir fahren bei gutem Segelwind noch einige Segelmanöver vor Primosten, üben das Manöver „Beidrehen“ und fahren dann noch in eine kleine Bucht vor der Marina Kremik, um den Nachmittag ausklingen zu lassen. UM 16:00 laufen wir zum letzten Anlegemanöver in die Marina ein und übergeben das Boot an Sunsail. Wir beginnen schon

teilweise zu packen und verbringen dann den späteren Abend in Primosten in einem sehr netten Fischlokal wo wir zu Abend essen. Der nächste Morgen ist von Aufbruchstimmung gezeichnet, es wird verpackt, gepackt, verstaut, die Autos befüllt.

Wir treten wieder mal die Heimreise an und hoffen auf einen nächsten schönen Segeltörn „TopSail 2010“!

